

LESEN, WAS WISSEN erweitert statt nur unterhält. Zeitvertreib ist Ernsthaften zuwider, ja macht ihnen Angst.

UNS NACH DER Rechnung fragen, die der Weltgeist, – was, wie ist der? – uns dafür eines Tages präsentiert.

ZUR EINHEIT BRINGEN Bild und Text keine Unterstützung, sondern Information.

WER BÖSARTIG – nicht wenige! – schießt sich ins eigene Knie; übrigens hat keiner Mitleid mit ihm.

FAST SO OFT wie Gedanken zur Kunst führen – führt Kunst machen zu Gedanken; vermute beim Malen, Komponieren nicht anders als beim Schreiben – daher das Wort von „Work in Progress“: Was entsteht, überträgt schon seinen Eigenwillen auf den der an ihm arbeitet. Wo das nicht von selbst losgeht – kommt's nicht zustande.

DER GEIST ist nur, was er tut, mahnt Hegel. Wer nur denkt – ruht, streicht schon die Segel.

NIMM DICH IN ACHT vor jedem, der dir dankbar sein müßte! Töchter hassen Väter nie, – sondern heiraten einen neuen Namen, der für sie keine Last.

FRAUEN GLAUBEN PARTOUT, was sie *hoffen* – trotz höchster Intelligenz; am Häufigsten, er lasse sich scheiden. Doch er hat das umso weniger vor, je mehr *sie* das erwartet. Daß er das nie tun wird, hält er geheim. Sex ist crime. Oft geht sie ihm *Jahre* auf den Leim.

WIE DU SCHON ANMACHST – wenn du nur lachst!

PROBLEME ATTRAKTIVER ALS LÖSUNGEN; sind sogar produktiver – halten wach statt einzuschlafen.

HEIMKOMMEN – so lange das schönste Wort der Sprache, bis man Angst kriegt, nicht mehr verreisen zu können.

GROSSE BÜCHER um sich versammeln! – nichts wie sie hilft oben auf wie bergab. Und wie preiswert: Bücher in Nachlässen kosten fast nichts.

ÜBERALL BESCHÄDIGT – und was man „verewigt“ nennt, auch schon die Illusion jeder Generation...

WER NICHTS TUT ALS SCHREIBT, weil er – wie ich, ohne Abitur – sonst nichts lernte, empfindet, daß er auch nichts *erlebt* hat – bevor er es schriftlich festhielt.

GELEGENHEIT macht Liebe, Diebe, Kunst – oft am Arbeitsplatz.

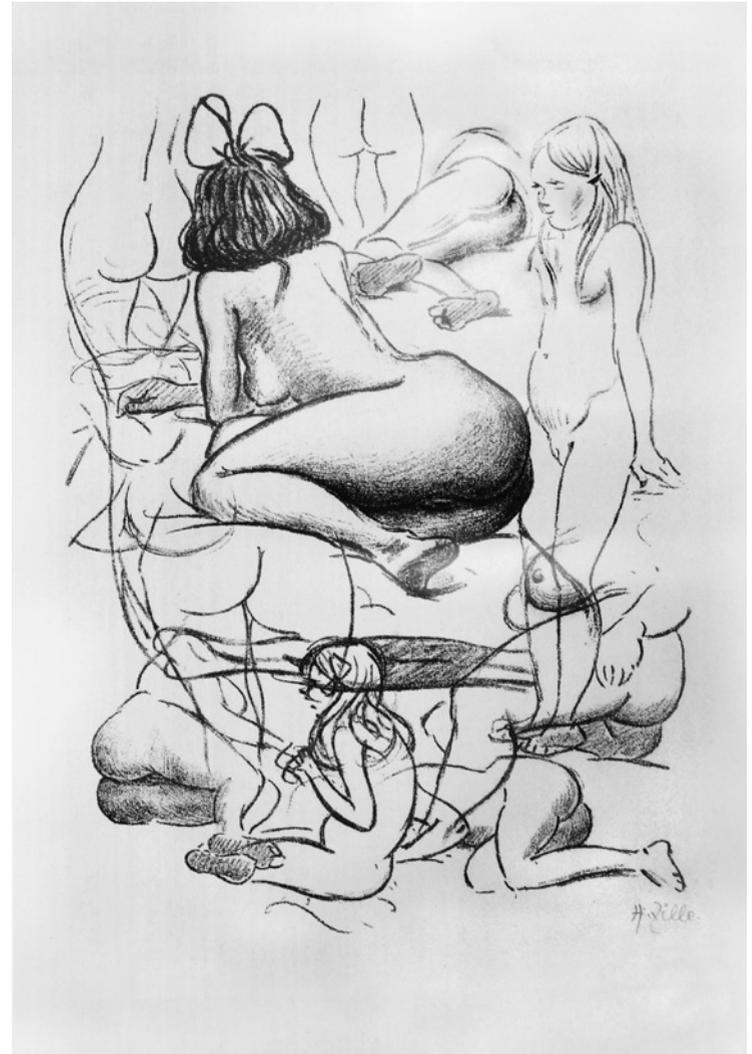
WER NICHT AUCH Aufträge annimmt, kapselt sich ab; wird umweltlos, privatisiert, „dank“ Ichbezogensein uninteressant geworden. Doch ist leider hinzuzufügen: Höchst selten kriegt man überhaupt im Alter noch einen Auftrag: Beruflich wird der Mensch noch rascher ausgebootet als körperlich.

LESEN DARF NICHT MÜHE MACHEN – jeder wird tags abgemüht genug, bevor er Zeit findet für ein Buch.

AUFHÖREN KÖNNEN! Wurde blass, als eine Mitarbeiterin mir vorrechnete, hätte schon mehr Gedichte publiziert als Heine und Brecht zusammen – meine stichhaltige Entschuldigung: ich wurde 30 Jahre älter als die.

WIE MENZEL, KOLLWITZ, ZILLE, GROSZ zeichneten – so sollte man schreiben können. Auch fühlen: Mitleid war den Vieren das 1. Gebot. Die 3 Aquarelle Menzels, die Gefallenen auf dem Schlachtfeld Königgrätz, sind neben Dürers Häschen die bedeutendsten eines Deutschen.

Erotik als Zeichnung brachte Zille auf ihre höchste Höhe – wie hier, noch nie veröffentlicht:



Heinrich Zille, ohne Titel und Jahr, Privatbesitz



Rolf Hochhuth, geboren am 1. April 1931 in Eschwege, arbeitete als Verlagslektor. Mit seinem Drama *Der Stellvertreter*, das 1963 von Erwin Piscator am Kurfürstendamm uraufgeführt wurde, erregte er international Aufsehen. Seitdem entstand ein umfangreiches dramatisches, essayistisches und lyrisches Werk, das ihn als einen der wichtigsten Autoren deutscher Sprache der Gegenwart ausweist.

Hochhuth wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kunstpreis der Stadt Basel (1976), dem Geschwister-Scholl-Preis (1980), dem Lessing-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg (1981), dem Elisabeth Langgässer-Preis (1990) und dem Jacob-Grimm-Preis für Deutsche Sprache (2001).